

DeLaval Separator

spart Arbeit, Sorgen u. Röhne.

Bei drei oder mehr Röhren spart der DeLaval Separator seine Kosten im ersten Jahr in mehr und besserer Produktion, und man kann sich darauf verlassen, daß dies so für 20 Jahre sein wird, was Tausende beweisen können.

Heute ist viel Erfolg gezeigt in einem DeLaval gegen minderwertige Maschinen, da andere Separatoren nur 6 Monate bis 5 Jahren halten, anstatt 20 Jahre. Das ist die ganze Separatoren-Geschichte „in einer Röhre“ und der Grund für den nunmehr fast allgemeinen Gebrauch der DeLaval Separatoren. Ein DeLaval Katalog ist auf Anfrage zu haben. Ebenso ein Bericht der DeLaval Maschine.

The DeLaval Separator Co.,
Montreal Winnipeg Vancouver

Farm und Haus.

Haltet genug Saatgetreide.

Unsere Farmer haben dieses Jahr eine brillante Ernte bekommen. Zu dem reichen Ertrag kommt ein hoher Marktpreis für jede Getreideart. Das macht die reiche Ernte doppelt wertvoll.

Kein Wunder, daß die Farmer über das ganze Land ausziehen und mit troher Hoffnung in die Zukunft schenken. Diese Hoffnung ist für sie die beste Zeit des Jahres, denn jetzt verwandeln sie den Ertrag der Felder in fliegende Dollars. Jeder aber sollte an Saatgut — gutes Saatgut — für nächstes Frühjahr denken. Getreide, das völlig reif war, als es geschnitten wurde, gibt besseres Saatgetreide als solches, das noch in gewöhnlichem Zustand gehalten wurde und erst in den Gräben voll ausreift, wenn legt es auf dem Markt auch manchmal hoher gradiert wird. Saatgut sollte voll und ganz entwölft und ausgeriegt sein. Beim Verkauf des Getreides sollte man also dies daran denken, genug gutes Saatgut im Speicher zu beladen.

Schärfere Pflugbahnen.

Man halte die Pflugbahnen fest, gut scharf. Der Gebrauch scharfer Pflugbahnen verhindert ungeheuer viel Schaden der Zugtiere und des Pflingers. Und die Arbeit wird dabei noch durchaus minderwertig. Selbst der heile und erfahrene Pflüger kann einen scharfen Pflug nicht in Kontrolle halten und das Feld wird unruhig und schlecht gerichtet. Dabei werden die Pflüge einer Menge junger Unkräuter nicht gerissen und milden Reien sowie üblen auf Farmland sehr schädlichen Pflanzen wird keinerlei Schaden zugefügt. Die Pflüge haben viel mehr zu ziehen, wenn der Pflugbauer nicht scharf ist und kann infolgedessen nicht viel an einem Tag umgepflügen werden, als wenn der Pflugbauer scharf ist.

Unkräuter.

Der scharfe Drast unserer condidischen Winter hat auch seine sehr guten Seiten für den Farmer, wie jedes Ding seine gute und schlechte Seite hat. Viele der jetzt grünen einjährigen Unkräuter auf Sommerbräde werden durch den Winterrost getötet. So z. B. überlebt der sogenannte Hafer nie einen kanadischen Winter. Andere Unkräuter aber sind so zahlreich, daß sie selbst den grünenden Drast aushalten. Zu diesen gehören das berüchtigte Sintfrat (Sint-weed oder French weed). Wenn dieser Unkraut auf Sommerbräde sich findet, muß es entweder dieses Herbst oder früh im Frühjahr durch den Cultivator oder die Scheibenegge vermieden werden. Wenn das nicht geschieht, reift es im nächsten Juni oder Juli und bringt sehr viel Samen her vor. Es kann garnicht genug Arbeit und Mühe auf die Ausrottung dieses so schädlichen Unkrauts verwendet werden.

Wilder Hafer.

Der in Indian Head, Sask., erreichende „Prairie White“ wird fürzlich in einem Leitartikel auf die gefürchtete Häufigkeit des wilden Hafers im Weizen in jenem Distrikt hin. Indian Head ist von jeher als eine der reichsten Weizengesetzten West-Canadas bekannt und berühmt gewesen, aber der „Prairie White“ schreibt: „Noch ein solches Jahr und zwei Jahre wird unsere Weizenernte ausgelöscht.“

Es sei hier bemerkt, daß nicht nur der Indian Head Distrikt, sondern auch andere Weizengesetzten des Westens unter demselben Unkraut zu leiden haben und daß die Farmer unerträgliche Maßnahmen zur Bekämpfung des Unkrauts ergreifen müssen.

Eine gute englische Farmzeitung West-Canada gibt nach Bekämpfung folgende gute Ratshläge an, die wir zu Nutz und Frommen unserer Farmer hier in deutscher Übersetzung bringen:

1. Wenn ziemlich viel wilder Hafer auf dem Feld ist, so sie man nächstes Jahr Getreide. Sie man als Grünfutter schneiden. Damit verhindert man den wilden Hafer, weil er zur Schneidezeit noch nicht reif ist und die als Grünfutter gehauene Getreide ist gut als Futter zu verwenden.
2. Sieh darauf, daß der Dreiecker den Dreieckslatten gründlich reinigt, ehe er aufs Land kommt. Auch sollte er alle Wagen, die er mitbringt, vorher gründlich reinigen.

Lizenziert. Weizen Hafer Gerste Flachs

An unsere deutschen Farmer!

Unsere Gesellschaft ist eine Farmer-Gesellschaft.

Joermann darin ist ein Farmer.

Unser Zweck: Unsere Getreide mit den denkbaren niedrigsten Unkosten nach dem Weltmarkt zu versenden.

Unsere Methode: Eine Gegenseitige Gesellschaft, wo die Mitglieder alles, mit Ausnahme der Unkosten für die Verwaltung, erhalten.

Verkauf Euer Getreide nicht an die Elevatoren. Sendet es in Wagon-Ladungen an uns und erreicht die höchsten Preise. Wir nehmen täglich Hundert und fünfhundertzwanzig Waggonladungen vor. Gebt uns auch Eure und helft uns der Elevator-Vereinigung (welche uns ungünstig machen will) zu zeigen, daß sie dazu nicht imstande ist. Schreibt um alle Auskunft, die Ihr wünscht. Wir haben deutsche Literatur und können Eure deutschen Briefe übersehen. Ihr seid Farmer, also gebt der Farmer-Gesellschaft Euer Getreide.

Adresse: Grain Growers Grain Co., Ltd. Winnipeg, Man.

Reinheit der Drogen ist alles.

Sie können sicher sein, daß Sie immer die reinsten erhalten, wenn Sie hier kaufen. Manchmal kosten Sie mehr, oft aber weniger, oder die

Reinheit der Drogen ist gewiß und muß sein.

T. W. Hutchison,
Drogist und Papierhändler,
Swift Current.

Jäger und Trapper ...

Eure Hände und Felle an uns.

Wir kaufen die höchsten Preise. Ebenso garantieren wir die unsere Werte. Abseits der ersten Städte in jeder Beziehung.

Der Teil der Arbeit wird in der Welt von geleisteten Arbeitern von geleistet.

Schreibt um Verhandlung.

Regina Tanning Works,

Eastern Annex, P. O. Box 282

Regina, Sask.

**Swift Current Land Co., Ltd.**

Box 229 Swift Current Box 229

Wildes Land in jeder Quantität von 100 Acre an.

Bebesterte Farmen gut gelegen.

Stadt-Eigentum und Gelegenheitsläufe.

Farm und Stadt Anteilen und Versicherung.

Beste Gesellschaften.

Niedrige Raten.

Korrespondenzen erbeten.

Swift Current Swift Current**Anderson & Edmanson**
Gerätschaften.**Farmers!**

Beachtet unser Lager in Wagen und Wagenklassen.

Maud Hamilton Moline

Werden Sie im Herbst pflügen? — Versucht einen unserer

John Deere oder Moline Gang Pflüge und Scheiben-Pflüge.

Schaut Euch unser schweres Geschirr an. Wir können Euch Bargains zeigen.

Versucht unsere Pflanzmühle ehe Ihr kauft.

Earl Grey.

Wir gestatten uns hiermit anzugeben, daß wir das Eisenwaren- und Gerätschafts-Geschäft des Hrn. G. M. Atkins, Earl Grey, gekauft haben und stellen uns zu gleicher Zeit hiermit vor.

Wir bitten Sie, uns mit Ihrer werten Kundshaft zu beehren und hoffen, durch beste Aufmerksamkeit und höfliche Bedienung, Ihren Zuspruch zu verdienen.

Wir werden uns bemühen, zu allen Zeiten ein gutes und wohl assortiertes Lager zu unterhalten und werden uns freuen, Sie in unserem Laden begrüßen zu können, wenn Sie nach unserer Stadt kommen.

Wir danken Ihnen im voraus für Ihre werte Kundshaft und werden uns bemühen, Sie aufs beste zu bedienen.

Wir zeichnen Hochachtungsvollst.

P. A. Sharp & Co.
P. S. — Wir werden jede Woche Bargains zum Verkauf stellen.

Triumphend von Versailles auf sein Schloß Chantelot zieht, um dort Jahre lang unter dem Beifall der aristokratischen Freunde wie ein König zu feiern. Choiseul vertraut die Pariser des Parlaments, während die Dänen im Dienste der von dem Premier vertretenen Jesuiten stand.

Ludwig XV. hatte sich nur äußerst schwach für Choiseul's Gattin Maria Stuart reicht dem einundzwanzigjährigen Lord Darney 1665 in der Kapelle zu Holystoed die Hand zum Bunde, aber zwei Jahre später ist sie ihres jungen Gatten schon herzig überwältigt und gibt mit Bothwell, dem neuauftauchenden Sterne, den Anlaß zu seiner Ermordung. Nicht anders sollte es ein Jahrhundert später dem Liebhaber Christines von Schweden ergehen. Auf Befehl der Königin wird der ehemalige Stallmeister und spätere Ministerpräsident Monaldeschi hingerichtet. Der vor verschlagen uns an den Hof Katharinas I. von Auffland, der ursprünglich Gattin eines schwedischen Dragoners und spätere Geliebte und Gemahlin Peters des Großen.

In ihrer bewegten Vergangenheit war sie auch mal Dienerin Männchens gewesen, der vom Bäderleben zum Minister und Feldmarschall in riegen Sprüngen emporstieg. Als Generalgouverneur von Petersburg läuft sie der einzige Sieger von Puliamo so groß Unterstüpfungen zu schulden kommen, daß Zar Peter einschreitet, um sie zu retten.

Die ebenfalls scharfe Schloßmutter Maria Stuart verhindert, daß die eigentliche Königin Christine von Schweden auf den Thron steigt, und durch die Verlobung seiner Tochter mit dem Thronfolger Peters II. glaubt er sich dauernd gesichert. Aber auch für ihn gehts nicht einfach. Kurz vor der Thronbesteigung des neuen Herrn wird Menschton nach Siberien verbannt, um dort in Einsamkeit zu enden.

Bunter noch ist das Bild in Polen. Der Stallmeister des Kaisers Anna Ioannowna wird Herzog von Kurland und der Mächtigste im Reiche. Als seine Gattin und Geliebte stirbt, lädt ihn der Feldmarschall Müneich verhaftet und nach Siberien ab, wo er aber, auf Befehl Elisabeths gleichfalls erlischt.

Seine Macht ist jetzt unumstritten, und durch die Verlobung seiner Tochter mit dem Thronfolger Peters III. glaubt er sich dauernd gesichert. Aber auch für ihn gehts nicht einfach. Kurz vor der Thronbesteigung des neuen Herrn wird Menschton nach Siberien verbannt, um dort in Einsamkeit zu enden.

Unter noch ist das Bild in Polen. Der Stallmeister des Kaisers Anna Ioannowna wird Herzog von Kurland und der Mächtigste im Reiche. Als seine Gattin und Geliebte stirbt, lädt ihn der Feldmarschall Müneich verhaftet und nach Siberien ab, wo er aber, auf Befehl Elisabeths gleichfalls erlischt.

Seine Macht ist jetzt unumstritten, und durch die Verlobung seiner Tochter mit dem Thronfolger Peters III. glaubt er sich dauernd gesichert. Aber auch für ihn gehts nicht einfach. Kurz vor der Thronbesteigung des neuen Herrn wird Menschton nach Siberien verbannt, um dort in Einsamkeit zu enden.

Unter noch ist das Bild in Polen. Der Stallmeister des Kaisers Anna Ioannowna wird Herzog von Kurland und der Mächtigste im Reiche. Als seine Gattin und Geliebte stirbt, lädt ihn der Feldmarschall Müneich verhaftet und nach Siberien ab, wo er aber, auf Befehl Elisabeths gleichfalls erlischt.

Seine Macht ist jetzt unumstritten, und durch die Verlobung seiner Tochter mit dem Thronfolger Peters III. glaubt er sich dauernd gesichert. Aber auch für ihn gehts nicht einfach. Kurz vor der Thronbesteigung des neuen Herrn wird Menschton nach Siberien verbannt, um dort in Einsamkeit zu enden.

Unter noch ist das Bild in Polen. Der Stallmeister des Kaisers Anna Ioannowna wird Herzog von Kurland und der Mächtigste im Reiche. Als seine Gattin und Geliebte stirbt, lädt ihn der Feldmarschall Müneich verhaftet und nach Siberien ab, wo er aber, auf Befehl Elisabeths gleichfalls erlischt.

Seine Macht ist jetzt unumstritten, und durch die Verlobung seiner Tochter mit dem Thronfolger Peters III. glaubt er sich dauernd gesichert. Aber auch für ihn gehts nicht einfach. Kurz vor der Thronbesteigung des neuen Herrn wird Menschton nach Siberien verbannt, um dort in Einsamkeit zu enden.

Unter noch ist das Bild in Polen. Der Stallmeister des Kaisers Anna Ioannowna wird Herzog von Kurland und der Mächtigste im Reiche. Als seine Gattin und Geliebte stirbt, lädt ihn der Feldmarschall Müneich verhaftet und nach Siberien ab, wo er aber, auf Befehl Elisabeths gleichfalls erlischt.

Seine Macht ist jetzt unumstritten, und durch die Verlobung seiner Tochter mit dem Thronfolger Peters III. glaubt er sich dauernd gesichert. Aber auch für ihn gehts nicht einfach. Kurz vor der Thronbesteigung des neuen Herrn wird Menschton nach Siberien verbannt, um dort in Einsamkeit zu enden.

Unter noch ist das Bild in Polen. Der Stallmeister des Kaisers Anna Ioannowna wird Herzog von Kurland und der Mächtigste im Reiche. Als seine Gattin und Geliebte stirbt, lädt ihn der Feldmarschall Müneich verhaftet und nach Siberien ab, wo er aber, auf Befehl Elisabeths gleichfalls erlischt.

Seine Macht ist jetzt unumstritten, und durch die Verlobung seiner Tochter mit dem Thronfolger Peters III. glaubt er sich dauernd gesichert. Aber auch für ihn gehts nicht einfach. Kurz vor der Thronbesteigung des neuen Herrn wird Menschton nach Siberien verbannt, um dort in Einsamkeit zu enden.

Unter noch ist das Bild in Polen. Der Stallmeister des Kaisers Anna Ioannowna wird Herzog von Kurland und der Mächtigste im Reiche. Als seine Gattin und Geliebte stirbt, lädt ihn der Feldmarschall Müneich verhaftet und nach Siberien ab, wo er aber, auf Befehl Elisabeths gleichfalls erlischt.

Seine Macht ist jetzt unumstritten, und durch die Verlobung seiner Tochter mit dem Thronfolger Peters III. glaubt er sich dauernd gesichert. Aber auch für ihn gehts nicht einfach. Kurz vor der Thronbesteigung des neuen Herrn wird Menschton nach Siberien verbannt, um dort in Einsamkeit zu enden.

Unter noch ist das Bild in Polen. Der Stallmeister des Kaisers Anna Ioannowna wird Herzog von Kurland und der Mächtigste im Reiche. Als seine Gattin und Geliebte stirbt, lädt ihn der Feldmarschall Müneich verhaftet und nach Siberien ab, wo er aber, auf Befehl Elisabeths gleichfalls erlischt.

Seine Macht ist jetzt unumstritten, und durch die Verlobung seiner Tochter mit dem Thronfolger Peters III. glaubt er sich dauernd gesichert. Aber auch für ihn gehts nicht einfach. Kurz vor der Thronbesteigung des neuen Herrn wird Menschton nach Siberien verbannt, um dort in Einsamkeit zu enden.

Unter noch ist das Bild in Polen. Der Stallmeister des Kaisers Anna Ioannowna wird Herzog von Kurland und der Mächtigste im Reiche. Als seine Gattin und Geliebte stirbt, lädt ihn der Feldmarschall Müneich verhaftet und nach Siberien ab, wo er aber, auf Befehl Elisabeths gleichfalls erlischt.

Seine Macht ist jetzt unumstritten, und durch die Verlobung seiner Tochter mit dem Thronfolger Peters III. glaubt er sich dauernd gesichert. Aber auch für ihn gehts nicht einfach. Kurz vor der Thronbesteigung des neuen Herrn wird Menschton nach Siberien verbannt, um dort in Einsamkeit zu enden.

Unter noch ist das Bild in Polen. Der Stallmeister des Kaisers Anna Ioannowna wird Herzog von Kurland und der Mächtigste im Reiche. Als seine Gattin und Geliebte stirbt, lädt ihn der Feldmarschall Müneich verhaftet und nach Siberien ab, wo er aber, auf Befehl Elisabeths gleichfalls erlischt.

Seine Macht ist jetzt unumstritten, und durch die Verlobung seiner Tochter mit dem Thronfolger Peters III. glaubt er sich dauernd gesichert. Aber auch für ihn gehts nicht einfach. Kurz vor der Thronbesteigung des neuen Herrn wird Menschton nach Siberien verbannt, um dort in Einsamkeit zu enden.

Unter noch ist das Bild in Polen. Der Stallmeister des Kaisers Anna Ioannowna wird Herzog von Kurland und der Mächtigste im Reiche. Als seine Gattin und Geliebte stirbt, lädt ihn der Feldmarschall Müneich verhaftet und nach Siberien ab, wo er aber, auf Befehl Elisabeths gleichfalls erlischt.

Seine Macht ist jetzt unumstritten, und durch die Verlobung seiner Tochter mit dem Thronfolger Peters III. glaubt er sich dauernd gesichert. Aber auch für ihn gehts nicht einfach. Kurz vor der Thronbesteigung des neuen Herrn wird Menschton nach Siberien verbannt, um dort in Einsamkeit zu enden.

Unter noch ist das Bild in Polen. Der Stallmeister des Kaisers Anna Ioannowna wird Herzog von Kurland und der Mächtigste im Reiche. Als seine Gattin und Geliebte stirbt, lädt ihn der Feldmarschall Müneich verhaftet und nach Siberien ab, wo er aber, auf Befehl Elisabeths gleichfalls erlischt.

Seine Macht ist jetzt unumstritten, und durch die Verlobung seiner Tochter mit dem Thronfolger Peters III. glaubt er sich dauernd gesichert. Aber auch für ihn gehts nicht einfach. Kurz vor der Thronbesteigung des neuen Herrn wird Menschton nach Siberien verbannt, um dort in Einsamkeit zu enden.

Unter noch ist das Bild in Polen. Der Stallmeister des Kaisers Anna Ioannowna wird Herzog von Kurland und der Mächtigste im Reiche. Als seine Gattin und Geliebte stirbt, lädt ihn der Feldmarschall Müneich verhaftet und nach Siberien ab, wo er aber, auf Befehl Elisabeths gleichfalls erlischt.

Seine Macht ist jetzt unumstritten, und durch die Verlobung seiner Tochter mit dem Thronfolger Peters III. glaubt er sich dauernd gesichert. Aber auch für ihn